

**Anlage 11 b** zum Rahmenvertrag zur Früherkennung und Frühförderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder in Interdisziplinären Frühförderstellen in Bayern vom 19. Mai 2006 in der Fassung vom 1. Juli 2011

**Leistungsbeschreibungen für Interdisziplinäre Frühförderstellen**

**LEITERIN / LEITER DER INTERDISZIPLINÄREN FRÜHFÖRDERSTELLE**

(AUS PÄDAGOGISCHEM ODER PSYCHOLOGISCHEM BEREICH MIT UNIVERSITÄTS- ODER FACHHOCHSCHULABSCHLUSS, WÜNSCHENSWERT

ZUSATZQUALIFIKATION FÜR LEITUNGSAUFGABEN)

Organisation und Betriebsabläufe	Konzeptionelle Entwicklung	Personalmanagement (~planung, ~entwicklung, ~förderung)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fachaufsicht</li> <li>– Dienstaufsicht</li> <li>– Laufende Organisation und Verwaltung (Arbeitszeitregelungen, Dienstpläne, Haushaltspläne, Abrechnung, Auslastung der Einrichtung, Wartelisten...)</li> <li>– Sachausstattung und Sachkosten (Räumlichkeiten, Fuhrpark, Arbeitsmittel...)</li> <li>– Qualitätsentwicklung und -sicherung, Effektivität und Effizienz</li> <li>– Informationswesen und Organisationsbesprechungen</li> <li>– Fallübergreifende Kooperationen (Konsiliarärzte, Kliniken, Behörden...)</li> <li>– Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit (Fachöffentlichkeit, allg. Öffentlichkeit)</li> <li>– Sekretariat und Hausdienst</li> <li>– Zusammenarbeit mit Träger (Geschäftsführung) und Betriebsrat</li> <li>– Krisenmanagement</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zielfindung (Auftrag, Zielgruppe, Bedarfsanalyse, Ist-Soll-Abgleich)</li> <li>– Fachliche Standards</li> <li>– Planung, Steuerung, Zielüberprüfung</li> <li>– Richtlinien der Dokumentation</li> <li>– Evaluation und Reflexion (Wirkebenen und Wirkungen, Effektivität und Effizienz)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Interdisziplinäre Besetzung</li> <li>– Verantwortung für <ul style="list-style-type: none"> <li>– Fachlichkeit und Qualität</li> <li>– Arbeitsbesprechungen</li> <li>– interdisziplinäre Fallbesprechungen</li> <li>– kollegiale Beratung</li> <li>– Fort- und Weiterbildung</li> <li>– Supervision</li> </ul> </li> <li>– Mitarbeitergespräche</li> <li>– Interdisziplinäre Fallberatung</li> <li>– Kollegiale Beratung, Hospitation</li> <li>– Personalführung</li> <li>– Konflikt- und Krisenmanagement</li> </ul>

### HEILPÄDAGOGIN / HEILPÄDAGOGE (SAMMELBEGRIFF)

(SONDER/REHA-PÄDAGOGEN UNIVERSITÄTSABSCHLUSS LEHRAMT ODER DIPLOM. M.A. ETC., DIPL.-PÄDAGOGEN MIT SCHWERPUNKT SONDER/REHA-PÄDAGOGIK, DIPL.-HEILPÄDAGOGEN, STAATL. ANERK. HEILPÄDAGOGEN, ERZIEHER MIT HEILPÄDAGOGISCHER ZUSATZAUSBILDUNG, HEILPÄDAGOGISCHE FÖRDERLEHRER)

Offenes Beratungsangebot	Diagnostik und Förder-/ Behandlungsplan	Förderung und Behandlung einschließlich Elternberatung	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstgespräch</li> <li>- kindbezogene Anamnese</li> <li>- Information über Frühförderung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- allgemeine Entwicklungsdiagnostik</li> <li>- erweiterte und vertiefende Diagnostik insbesondere in den Bereichen               <ul style="list-style-type: none"> <li>- allgemeine Entwicklung und Persönlichkeit,</li> <li>- sozial-emotionale und kommunikative Möglichkeiten,</li> <li>- sprachliche Fähigkeiten,</li> <li>- Bewegung und Aktivität,</li> <li>- Sinneswahrnehmung, Aufmerksamkeit und Konzentration,</li> <li>- Spielentwicklung und Charakteristik des Spiels,</li> <li>- Selbständigkeit und Alltagsgestaltung</li> <li>- Schulfähigkeit</li> </ul> </li> <li>- interdisziplinärer Austausch über die Schwerpunktsetzungen im Förder- und Behandlungsplan, und bei dessen Umsetzung/ Fortschreibung</li> </ul>	<p>Förderung / Therapie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Heilpädagogische Förderung insbesondere in den Bereichen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Körperliche Aktivität (Grobmotorik, Psychomotorik)</li> <li>- Wahrnehmen und Handeln (Handlungsplanung, Feinmotorik)</li> <li>- Sinnesfunktionen (Sehen, Hören)</li> <li>- Kommunikation und Sprache (Sprachverstehen, -anbahnung, Verständigung)</li> <li>- Aufmerksamkeit, Konzentration und Kognition</li> <li>- Selbständigkeit und Alltagskompetenzen</li> <li>- Sozialverhalten und Selbstregulation</li> <li>- Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung</li> </ul> </li> <li>- Förderpflege und basale Aktivierung</li> <li>- Heilpäd. Spieltherapie</li> <li>- Heilpäd. Übungsbehandlung</li> <li>- Kreative Methoden (werken, gestalten, musizieren...)</li> </ul>	<p>Beratungsaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Information und Beratung der Eltern/Bezugspersonen zum Entwicklungsstand, den besonderen Entwicklungsbedingungen und Entwicklungsbedürfnissen des Kindes</li> <li>- Austausch über den Förderprozeß</li> <li>- Anleitung der Eltern zur Einbeziehung in die Förderung</li> <li>- Anleitung und Hilfestellung für die Gestaltung des Alltags mit dem Kind und das häusliche Umfeld</li> <li>- bei sinnesbehinderten Kindern Beratung und Schulung im Gebrauch von Hilfsmitteln</li> <li>- Begleitung der Eltern</li> </ul> <p>sowie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- interdisziplinäre kollegiale Beratung</li> <li>- kindbezogene Zusammenarbeit mit parallel tätigen bzw. weiter betreuenden Institutionen</li> </ul>

Dazu: Vorbereitung, Nachbereitung, Dokumentation

**PSYCHOLOGIN / PSYCHOLOGE (DIPL.PSYCH.)**

Offenes Beratungsangebot	Diagnostik und Förder-/ Behandlungsplan	Förderung und Behandlung einschließlich Elternberatung	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erstgespräch</li> <li>– kindbezogene Anamnese</li> <li>– Familienanamnese</li> <li>– Information über Frühförderung</li> <li>– Informationen über andere Behandlungsmöglichkeiten</li> <li>– Weitervermittlung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– testpsychologische Untersuchung mit standardisierten Verfahren</li> <li>– allgemeine Entwicklungsdiagnostik</li> <li>– Intelligenzdiagnostik mit standardisierten Verfahren</li> <li>– Diagnostik von umschriebenen Entwicklungsstörungen</li> <li>– Diagnostik von Teilleistungsstörungen</li> <li>– Diagnostik von Verhaltensstörungen und emotionalen Störungen</li> <li>– Diagnostik von Regulationsstörungen des Säuglingsalters</li> <li>– Diagnostik von Bindungsstörungen</li> <li>– interdisziplinärer Austausch über die Schwerpunktsetzungen im Förder- und Behandlungsplan, und bei dessen Umsetzung/ Fortschreibung</li> </ul>	<p>Förderung / Therapie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verhaltenstherapie</li> <li>– Kinderpsychotherapie</li> <li>– Spieltherapie (als Einzeltherapie oder in Gruppen)</li> <li>– Lernförderung/-therapie</li> <li>– Anbahnung und Aufbau von spezifischen Kompetenzen (Sprache, motorische und sensomotorische Fertigkeiten, Kognition, Alltagsfertigkeiten, schulische Fertigkeiten)</li> <li>– Krisenintervention</li> <li>– Entwicklungsförderung v.a. im emotionalen und psychischen Bereich</li> <li>– Interaktionsberatung und Förderung der Bindungsentwicklung</li> </ul>	<p>Beratungsaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Diagnosevermittlung</li> <li>– Entwicklungsberatung (allgemeine, behinderungsspezifische, beziehungs- und bindungsorientierte)</li> <li>– Elternanleitung</li> <li>– Krisen- und Konfliktberatung</li> <li>– Familienberatung</li> <li>– psychosoziale Beratung für Armutsfamilien</li> <li>– Elterngesprächsgruppen</li> </ul> <p>sowie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– interdisziplinäre kollegiale Beratung</li> <li>– Interne Supervision</li> </ul>

Dazu: Vorbereitung, Nachbereitung, Dokumentation

**SOZIALPÄDAGOGIN / SOZIALPÄDAGOGE, SOZIALARBEITERIN/SOZIALARBEITER (DIPL.SOZ.PÄD., DIPL.SOZ.ARB.)**

Offenes Beratungsangebot	Diagnostik und Förder-/ Behandlungsplan	Förderung und Behandlung einschließlich Elternberatung	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erstgespräch</li> <li>– kindbezogene Anamnese</li> <li>– Familienanamnese</li> <li>– Information über Frühförderung</li> <li>– Informationen über andere Behandlungsmöglichkeiten</li> <li>– Weitervermittlung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Allgemeine Entwicklungsdiagnostik</li> <li>– fachspezifische Diagnostik insbesondere in den Bereichen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Umgebungsbedingungen familiärer, psychosozialer und sozioökonomischer Art</li> <li>– Entwicklungsressourcen des Kindes und der familiären Unterstützungssysteme</li> </ul> </li> <li>– kindbezogene Anamnese und Familienanamnese</li> <li>– Analyse sozialer Problemlagen und Hilfenetze</li> <li>– Schulfähigkeitsuntersuchung</li> <li>– interdisziplinärer Austausch über die Schwerpunktsetzungen im Förder- und Behandlungsplan, und bei dessen Umsetzung/ Fortschreibung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sozialpädagogische Arbeit in und mit sozial benachteiligten und Multi-Problem-Familien</li> <li>– Sozialpädagogische Arbeit in und mit benachbarten Systemen und Netzwerken (Kindergarten, Jugendhilfe...)</li> <li>– Sozialpädagogische Arbeit in und mit offenen Angeboten und Selbsthilfegruppen</li> <li>– Entwicklungsförderung des Kindes</li> <li>– Systembezogene Interventionen</li> <li>– Eingliederung des Kindes in seine Familie und das soziale Umfeld</li> <li>– Krisenintervention</li> <li>– Interaktionsberatung</li> </ul>	<p>Beratungsaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Krisen- und Konfliktberatung</li> <li>– Familienberatung</li> <li>– Psychosoziale Beratungsangebote für Familien in Armutslagen</li> <li>– Elterngesprächsgruppen</li> <li>– Beratung in Rechtsfragen</li> <li>– Vermittlung entlastender und unterstützender Angebote</li> <li>– Vermittlung institutioneller Hilfeangebote</li> <li>– Hilfe zur Selbsthilfe</li> </ul> <p>sowie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– interdisziplinäre kollegiale Beratung</li> <li>– Interne Supervision</li> <li>– Regionale Vernetzung und Hilfeplanung</li> </ul>

Dazu: Vorbereitung, Nachbereitung, Dokumentation

**PHYSIOTHERAPEUTIN / PHYSIOTHERAPEUT**

(KRANKENGYMNASTIN/ KRANKENGYMNAST MÖGLICHST MIT NEUROPHYSIOLOGISCHER ZUSATZAUSBILDUNG Z.B. BOBATH, VOJTA)

Offenes Beratungsangebot	Diagnostik und Förder-/ Behandlungsplan	Förderung und Behandlung einschließlich Elternberatung	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erstgespräch</li> <li>– kindbezogene Anamnese</li> <li>– Information über Frühförderung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Allgemeine Entwicklungsdiagnostik</li> <li>– vertiefende und erweiterte Diagnostik (Fähigkeiten, Fertigkeiten und Schwierigkeiten in alltagsrelevanten Situationen) bezogen auf               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bewegungsentwicklung und – kontrolle (grob- und feinmotorische Koordination, Haltungskontrolle, Muskelkraft, Gelenkbeweglichkeit)</li> <li>– spezifische Befundung des Haltungs- und Bewegungssystems</li> <li>– das Verhalten und Erleben im jeweiligen Umfeld des Kindes (Wahrnehmung, Kommunikation, Interaktion)</li> </ul> </li> <li>– Prüfung des Alltagsgebrauchs von vorhandenen Hilfsmitteln und Bedarfsermittlung</li> <li>– interdisziplinärer Austausch über die Schwerpunktsetzungen im Förder- und Behandlungsplan, und bei dessen Umsetzung/ Fortschreibung</li> </ul>	<p>Therapeutische Angebote in der Physiotherapie basieren auf spezifischen Behandlungsmethoden und Konzepten mit folgenden Zielbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sensomotorik mit Haltungs- und Bewegungskontrolle</li> <li>– Motorisches, kognitives und soziales Lernen,</li> <li>– Koordination, Körper- und Raumwahrnehmung</li> <li>– Atmung (auch in Regulation mit Nahrungsaufnahme)</li> <li>– Nahrungsaufnahme in ihren motorischen, funktionalen, sensorischen und sozialen Komponenten</li> <li>– Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer</li> <li>– Schmerzlinderung</li> <li>– Durchblutung</li> <li>– Hilfsmittelversorgung, -anpassung, -schulung</li> <li>– Alltagsbewältigung und Förderung der Selbständigkeit</li> <li>– Verminderung und Vermeidung sekundärer Schäden</li> </ul>	<p>Beratungsaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Information und Beratung der Eltern/Bezugspersonen zum Entwicklungsstand, den besonderen Entwicklungsbedingungen und Entwicklungsbedürfnissen des Kindes</li> <li>– Austausch über den Förderprozeß</li> <li>– Anleitung der Eltern/Bezugspersonen zur Einbeziehung in die Therapie</li> <li>– Anleitung und Hilfestellung für die Gestaltung des Alltags mit dem Kind</li> <li>– Beratung zur Integration in die kindliche Lebenswelt (häusliches Umfeld, Kindergarten...)</li> <li>– Beratung und Schulung im Gebrauch von Hilfsmitteln</li> <li>– Begleitung der Eltern</li> </ul> <p>sowie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– interdisziplinäre kollegiale Beratung</li> <li>– kindbezogene Zusammenarbeit mit parallel tätigen bzw. weiter betreuenden Institutionen</li> </ul>

Dazu: Vorbereitung, Nachbereitung, Dokumentation

## SPRACHTHERAPEUTIN / SPRACHTHERAPEUT

(z.B. LOGOPÄDIN / LOGOPÄDE, SPRACHHEILPÄDAGOGIN / SPRACHHEILPÄDAGOGE MIT FACHRICHTUNG SPRACHBEHINDERTENPÄDAGOGIK)

Offenes Beratungsangebot	Diagnostik und Förder-/ Behandlungsplan	Förderung und Behandlung einschließlich Elternberatung	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erstgespräch</li> <li>– kindbezogene Anamnese</li> <li>– Information über Frühförderung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Allgemeine Entwicklungsdiagnostik</li> <li>– vertiefende und erweiterte Diagnostik (Fähigkeiten, Fertigkeiten und Schwierigkeiten bezogen auf die Bereiche:               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Nahrungsaufnahme mit Mundmotorik, Funktionen (Saugen, Kauen, Schlucken) sensorische und soziale Komponenten</li> <li>– Sprache, Sprechen, Hören</li> <li>– Stimme, Haltung, Tonus, Atmung</li> </ul> </li> <li>– Prüfung des Alltagsgebrauchs von vorhandenen Hilfsmitteln und Bedarfsermittlung bezogen auf o.g. Bereiche</li> <li>– interdisziplinärer Austausch über die Schwerpunktsetzungen im Förder- und Behandlungsplan, und bei dessen Umsetzung/ Fortschreibung</li> </ul>	<p>Therapeutische Angebote in der Logopädie basieren auf spezifischen Behandlungsmethoden und Konzepten mit folgenden Zielbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kommunikationsfähigkeit, Sprach- und Spielanbahnung</li> <li>– Kognitive Fähigkeiten, Konzentration, Sprachgedächtnis</li> <li>– Artikulation, Phonation, Sprechablauf, Sprachverständnis, Wortschatz- und Grammatikerwerb</li> <li>– Nahrungsaufnahme und Mundmotorik (saugen, kauen, schlucken mit sozialen und sensorischen Komponenten)</li> <li>– Sprech-/Schluckmotorik</li> <li>– Atmung, Haltung, Tonus</li> <li>– Wahrnehmung (taktil-kinästhetisch, auditiv)</li> <li>– Auditive Aufmerksamkeit, ~ Gedächtnis, ~ Bewußtheit</li> <li>– Hilfsmittelversorgung, -anpassung, -schulung</li> </ul>	<p>Beratungsaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Information und Beratung der Eltern/Bezugspersonen zum Entwicklungsstand, den besonderen Entwicklungsbedingungen und Entwicklungsbedürfnissen des Kindes</li> <li>– Austausch über den Förderprozeß</li> <li>– Anleitung der Eltern/ Bezugspersonen zur Einbeziehung in die Therapie</li> <li>– Anleitung und Hilfestellung für die Gestaltung des Alltags und der Kommunikation mit dem Kind</li> <li>– Beratung zur Integration in die kindliche Lebenswelt (häusliches Umfeld, Kindergarten...)</li> <li>– Beratung und Schulung im Gebrauch von Hilfsmitteln</li> <li>– Begleitung der Eltern</li> </ul> <p>sowie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– interdisziplinäre kollegiale Beratung</li> <li>– kindbezogene Zusammenarbeit mit parallel tätigen bzw. weiter betreuenden Institutionen</li> </ul>

Dazu: Vorbereitung, Nachbereitung, Dokumentation

## ERGOTHERAPEUTIN / ERGOTHERAPEUT

Offenes Beratungsangebot	Diagnostik (Eingangs-, Verlaufs- und Abschluss-D.) und Förder-/Behandlungsplan	Förderung und Behandlung einschließlich Elternberatung	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erstgespräch</li> <li>– kindbezogene Anamnese</li> <li>– Information über Frühförderung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Allgemeine Entwicklungsdiagnostik</li> <li>– vertiefende und erweiterte Diagnostik (Fähigkeiten, Fertigkeiten und Schwierigkeiten) bezogen auf:               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Alltag, Spiel, Selbständigkeit, Anforderungssituation</li> <li>– Handlungskompetenz im motorisch-funktionellen, sensomotorisch-perceptiven, neuropsychologisch-kognitiven, und im psychosozialen Bereich</li> </ul> </li> <li>– Prüfung des Alltagsgebrauchs von vorhandenen Hilfsmitteln und Bedarfsermittlung</li> <li>– Interdisziplinärer Austausch über die Schwerpunktsetzungen im Förder- und Behandlungsplan, sowie bei dessen Umsetzung/ Fortschreibung</li> </ul>	<p>Therapeutische Angebote in der Ergotherapie basieren auf spezifischen Behandlungsmethoden und Konzepten mit folgenden Zielbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Handlungskompetenz im Hinblick auf Alltag, Spiel, Selbständigkeit und Anforderungssituation</li> <li>– Sensomotorik (Grob-/Feinmotorik, Koordination, Kraft, Ausdauer, Sensibilität, Wahrnehmung, Verknüpfung der Teilbereiche)</li> <li>– kognitive Funktionen, sozioemotionale Kompetenzen; Interaktionsfähigkeit, Ausdrucksverhalten, Motivation, Aufmerksamkeit</li> <li>– Umfeldanpassung</li> <li>– Hilfsmittelversorgung, -anpassung und -schulung</li> </ul>	<p>Beratungsaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Information und Beratung der Eltern/Bezugspersonen zum Entwicklungsstand, den besonderen Entwicklungsbedingungen und Entwicklungsbedürfnissen des Kindes</li> <li>– Austausch über den Förderprozeß</li> <li>– Anleitung der Eltern/ Bezugspersonen zur Einbeziehung in die Therapie</li> <li>– Anleitung und Hilfestellung für die Gestaltung des Alltags mit dem Kind</li> <li>– Beratung zur Integration in die kindliche Lebenswelt (häusliches Umfeld, Kindergarten...)</li> <li>– Beratung und Schulung im Gebrauch von Hilfsmitteln</li> <li>– Begleitung der Eltern</li> </ul> <p>sowie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– interdisziplinäre kollegiale Beratung</li> <li>– kindbezogene Zusammenarbeit mit parallel tätigen bzw. weiter betreuenden Institutionen</li> </ul>

Dazu: Vorbereitung, Nachbereitung, Dokumentation

## ORTHOPTISTIN / ORTHOPTIST

Offenes Beratungsangebot	Diagnostik und Förder-/Behandlungsplan	Förderung und Behandlung einschließlich Elternberatung
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erstgespräch</li> <li>– Kindbezogene Anamnese unter orthoptischer Fragestellung</li> <li>– Augenuntersuchung</li> <li>– Information über Frühförderung</li> <li>– Information über Einrichtungen, wie Augenklinik, Förder-/ Diagnosezentrum etc.</li> <li>– Weitervermittlung an Augen- oder Kinderarzt</li> </ul>	<p>Vertiefende und erweiterte Diagnostik bezogen auf folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Prävention in Bezug auf Schielerkrankungen</li> <li>– Überprüfung von Konvergenz, Akkomodation, Motilität, Folgebewegungen, Stereosehen</li> <li>– latentes und manifestes Schielen</li> <li>– Brechungsfehler des Auges (Kurz-, Weitsichtigkeit, Astigmatismus)</li> <li>– Amblyopie</li> <li>– Nystagmus</li> <li>– Kopffehlhaltungen in Bezug auf Augenmotorik</li> <li>– Störungen und Fehlbildungen der Augenlider</li> <li>– Pupillenstörungen</li> <li>– Zentrale und periphere Störungen der Augenmuskelnerven, Blickstörungen</li> <li>– Angeborene oder erworbene Veränderungen der Augenmuskulatur</li> <li>– Mechanische Augenbewegungsstörungen, z.B. durch Unfall, Tumor, Fehlbildung</li> </ul>	<p>Low Vision: Vorstellung und Erprobung von Hilfsmitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– optische Hilfsmittel, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>– Monocular</li> <li>– Hellfeldlupe</li> <li>– Bifokalbrille</li> <li>– Lupen (-brillen)</li> <li>– Lichtschutzgläser plus Kantenfilter</li> </ul> </li> <li>– elektronische Hilfsmittel, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bildschirmlesegeräte</li> <li>– Tafelkamera</li> <li>– spez. PC-Programme</li> </ul> </li> <li>– "motivationale" Hilfsmittel, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>– Lichtkiste</li> <li>– Schwarzlicht</li> <li>– Dias</li> </ul> </li> <li>– Überprüfung der Lichtverhältnisse und Beratung über speziellen Beleuchtungsangebote im Alltag</li> <li>– Interdisziplinärer Austausch zur Gesamtentwicklung des Kindes bzgl. allgemeinem Behinderungsbild, evtl. Verhaltensauffälligkeiten, Sehproblematik, Sehvorlieben und motivationalen Grundbedingungen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zerebrale Sehstörungen nach angeborenen oder erworbenen Hirnschädigungen</li> <li>– Überprüfung der Sehschärfe mit verschiedenen verbalen und nonverbalen Tests (z.B. TAC, Cardiff, Punkte- und Erkennungstests, Lea-Test und C-Test)</li> <li>– Sehen im Alltag (funktionelles Sehen, Auge-Hand-Koordination...)</li> <li>– Überprüfung der Farbtüchtigkeit</li> <li>– Überprüfung des Kontrastsehens</li> <li>– orientierende Überprüfung des Gesichtsfelds</li> <li>– Überprüfung der Blendungsempfindlichkeit</li> <li>– Vorhandene Hilfsmittel (z.B. Brillenüberprüfung)</li> </ul> <p>Interdisziplinäre Diagnostik</p> <p>Interdisziplinärer Austausch und Schwerpunktsetzung für den Behandlungsplan</p>	<p>Information und Beratung der Eltern/Bezugspersonen bzgl.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Krankheitsbild, Prognose und Therapiemöglichkeiten</li> <li>– Sehentwicklung</li> <li>– Hilfsmittel</li> <li>– Funktionelles Sehen</li> <li>– konkrete Fördervorschläge</li> <li>– Beleuchtung</li> <li>– Zusammenführung mit Gleichbetroffenen</li> <li>– Hinweis auf Selbsthilfegruppen</li> <li>– Verweis auf medizinischen Facheinrichtungen</li> </ul> <p>sowie interdisziplinäre kollegiale Beratung bei der Erstellung des Förderteams und der konkreten Förderung; kindbezogene Zusammenarbeit mit parallel tätigen bzw. weiter behandelnden Disziplinen oder Institutionen</p>
--	--	--

## HÖRGERÄTEAKUSTIKERIN / HÖRGERÄTEAKUSTIKER

Offenes Beratungsangebot	Diagnostik und Förder-/Behandlungsplan	Förderung und Behandlung einschließlich Elternberatung
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Informationen über Hörhilfen (Hörgeräte, FM-Anlagen, CI)</li> <li>– Weitervermittlung an HNO-, Kinder- und Jugendarzt, andere Fachdienste</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Informationen zum Kind einholen</li> <li>– Überprüfung der peripheren Hörfähigkeit mit kindgerechten Verfahren               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ohrinspektion</li> <li>– Tympanometrie</li> <li>– Stapediusreflexaudiometrie</li> <li>– Tonaudiometrie in Form von Reflex-, Verhaltensänderung-, Spielaudiometrie</li> <li>– Sprachaudiometrie</li> <li>– Hörabstandsprüfung</li> </ul> </li> <li>– Kontrolle der Hörgeräte und Optimierung der Anpassung               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufblähkurve</li> <li>– Sprachaudiometrie ohne und mit Störschall</li> <li>– Lautheitsskalierung</li> <li>– Messung in der Messbox</li> <li>– Einstellungen auslesen und evtl. verbessern</li> <li>– Vergleichsmessungen</li> </ul> </li> <li>– Besprechung der audiometrischen Ergebnisse mit dem Sonderschullehrer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wissen um die Besonderheit der Kinderversorgung mit Hörhilfen</li> <li>– Informationen zu Hörgeräten und Zusatzgeräten, Neuentwicklungen, Kosten und Kostenerstattung</li> <li>– Beratung und Anleitung im Gebrauch von Hörhilfen und anderen Hilfsmitteln</li> <li>– Beobachtungen über die Effektivität der Hörhilfen</li> <li>– Erstellung eines Anpassberichtes mit Begründung für die Auswahl der Geräte</li> <li>– Fertigung von Otoplastiken</li> <li>– Reparaturarbeiten an den Hörhilfen</li> <li>– Kooperation und interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachdiensten</li> <li>– Einrichtung einer Hörgerätedatenbank</li> <li>– Wartung von Hör-/Sprechanlagen</li> </ul>

## AUDIOMETRISTIN / AUDIOMETRIST

Offenes Beratungsangebot	Diagnostik und Förder-/Behandlungsplan	Förderung und Behandlung einschließlich Elternberatung
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufgabe der pädagogischen Audiologie in Abgrenzung zur medizinischen Audiologie</li> <li>– Allgemeine Informationen über das Hören, Hörschädigungen und deren Auswirkungen</li> <li>– Weitervermittlung an HNO-, Kinder- und Jugendarzt, andere Fachdienste</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Informationen zum Kind einholen</li> <li>– Überprüfung der peripheren Hörfähigkeit               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ohrinspektion</li> <li>– Tympanometrie</li> <li>– Stapediusreflexaudiometrie</li> <li>– Tonaudiometrie in Form von Reflex-, Verhaltensänderung-, Spielaudiometrie</li> <li>– Sprachaudiometrie</li> <li>– Hörabstandsprüfung</li> </ul> </li> <li>– Kontrolle der Hörgeräte und Optimierung der Anpassung               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufblähkurve</li> <li>– Sprachaudiometrie ohne und mit Störschall</li> <li>– Lautheitsskalierung</li> <li>– Messung in der Messbox</li> <li>– Einstellungen auslesen und evtl. verbessern</li> </ul> </li> <li>– Besprechung der audiometrischen Ergebnisse mit Sonderschullehrer und Hörgeräteakustiker</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mithilfe bei Beobachtungen zur Kontrolle der Hör-/Sprachentwicklung</li> <li>– Audiologische Ergebnisse in Bezug setzen zu früheren Untersuchungen, Veränderungen erkennen und Informationen darüber an HNO-Arzt weiterleiten</li> <li>– Beratung über und Einleitung Beratung und Anleitung im Gebrauch von Hörhilfen und anderer Hilfsmittel</li> <li>– Kontrolle der Akzeptanz der Hörhilfen</li> <li>– Informationen aufbereiten und weitergeben an Eltern, Erzieherinnen und Fachdienste, die das Kind betreuen</li> <li>– Kooperation und interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachdiensten</li> <li>– Weiterentwicklung der pädagogisch-audiologischen Verfahren</li> </ul>

## SONDERSCHULLEHRERIN / SONDERSCHULLEHRER IN DER PÄDAGOGISCHEN AUDIOLOGIE

Offenes Beratungsangebot	Diagnostik und Förder-/Behandlungsplan	Förderung und Behandlung einschließlich Elternberatung
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erstgespräch</li> <li>– Kindbezogene Anamnese unter sonderpädagogisch-audiologischer Fragestellung</li> <li>– Aufgabe der pädagogischen Audiologie in Abgrenzung zur medizinischen Audiologie</li> <li>– Allgemeine Informationen über das Hören, Hörschädigungen und deren Auswirkungen, Hörhilfen</li> <li>– Informationen über Frühförderung</li> <li>– Informationen über Einrichtungen, wie HNO-Klinik, Frühdiagnosezentrum, etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Informationen zum Kind einholen</li> <li>– Überprüfung der peripheren Hörfähigkeit               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ohrinspektion</li> <li>– Tympanometrie</li> <li>– Stapediusreflexaudiometrie</li> <li>– Tonaudiometrie in Form von Reflex-, Verhaltensänderung-, Spielaudiometrie</li> <li>– Sprachaudiometrie</li> <li>– Hörabstandsprüfung</li> </ul> </li> <li>– Überprüfung der auditiven Wahrnehmung               <ul style="list-style-type: none"> <li>– auditive Aufmerksamkeit</li> <li>– auditives Kurzzeitgedächtnis</li> <li>– Selektivität</li> <li>– Lautdifferenzierung und –bewußtheit</li> <li>– dichotisches Hören</li> <li>– Lautheitsempfinden</li> <li>– Zeitauflösungsvermögen</li> <li>– Rhythmisdifferenzierung</li> </ul> </li> <li>– Kontrolle der Hörgeräte und Optimierung der Anpassung               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufblähkurve</li> <li>– Sprachaudiometrie ohne und mit Störschall</li> <li>– Lautheitsskalierung</li> <li>– Messung in der Messbox</li> <li>– Einstellungen auslesen, evtl. verbessern</li> </ul> </li> <li>– Entwicklungsverzögerungen, Verhaltensauf-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Pädagogische Folgerungen aus den Messergebnissen herleiten</li> <li>– Mithilfe bei Beobachtungen zur Kontrolle der Hör-/Sprachentwicklung</li> <li>– Audiologische Ergebnisse in Bezug setzen zu anderen Untersuchungen</li> <li>– Informationen für Eltern aufbereiten</li> <li>– Beratung über und Einleitung notwendiger sonderpädagogischer und hörgeschädigtenspezifischer Maßnahmen</li> <li>– Beratung und Anleitung im Gebrauch von Hörhilfen und anderer Hilfsmittel</li> <li>– Kontrolle der Akzeptanz der Hörhilfen</li> <li>– Informationen aufbereiten und weitergeben an Erzieherinnen und Fachdienste, die das Kind betreuen</li> <li>– Erstellen pädagogisch-audiologischer Berichte</li> <li>– Abstimmung mit dem klinischen Personal (HNO-Arzt, Audiologe, Operateur, Psychologe, Logopädin)</li> <li>– Kooperation und interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachdiensten</li> <li>– Weiterentwicklung der pädagogisch-audiologischen Verfahren</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"><li>- Weitervermittlung an HNO-Arzt oder Kinder- und Jugendarzt</li></ul>	<p>fälligkeiten und Lernschwierigkeiten in Bezug zur Hörstörung setzen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Interdisziplinäre Diagnostik</li><li>- Interdisziplinärer Austausch und Schwerpunktsetzung für den Behandlungsplan</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Öffentlichkeitsarbeit</li></ul>
---	---	---

**VERTRAGSÄRZTIN / VERTRAGSARZT**

(FACHÄRZTIN/FACHARZT FÜR KINDERHEILKUNDE UND JUGENDMEDIZIN, FÜR ALLGEMEINMEDIZIN, PRAKTISCHER ARZT, HAUSÄRZTLICH TÄTIGE FACHÄRZTE FÜR INNERE MEDIZIN; BEI FRÜHFÖRDERSTELLEN FÜR SINNESBEHINDERTE: FACHÄRZTIN / FACHARZT FÜR AUGENHEILKUNDE, FÜR HALS-NASEN-OHREN-MEDIZIN, FÜR PHONIASTRIE UND PÄDAUDIOLOGIE)

Offenes Beratungsangebot	Diagnostik und Förder-/Behandlungsplan	Förderung und Behandlung einschl. Elternberatung
<ul style="list-style-type: none"><li>– ausführliche Beratung</li><li>– Veranlassung einer Interdisziplinären Frühdiagnostik</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>– ausführliche Anamnese und Erörterung mit den Eltern</li><li>– Ganzkörperuntersuchung</li><li>– neurologische Untersuchung inkl. Sinnesprüfung (Hören, Sehen...)</li><li>– ggf. Entwicklungsdiagnostik</li><li>– ggf. Veranlassung einer med.-ther. Befundung</li><li>– Konsil über die Schwerpunktsetzungen im Förder- und Behandlungsplan, und bei dessen Umsetzung/ Fortschreibung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Verlaufskontrolle</li><li>– Elternberatung</li><li>– Konsiliarische Tätigkeit in der FF-Stelle zur Diagnose des Kindes und der Umsetzung des Förder- und Behandlungsplanes</li> <li>– Dokumentation</li><li>– Berichte</li></ul>